

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Frachtposten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Edwin Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend eingegeben.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 108.

Eltville, Samstag, den 1. Dezember 1917.

48. Jahrg.

Russland bietet offiziell den kriegführenden Völkern Waffenstillstand und Frieden an.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Besitzer von beschlagnahmten **Wohnhäusern** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ablieferung der beschlagnahmten Teile umgehend zu erfolgen hat.

Eltville, den 27. November 1917.

Der Magistrat.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kleinhandelshöchstpreise für Zucker.

Unter Aufhebung der Festsetzungen vom 4. Juli 1916 werden die Kleinhandelshöchstpreise für das Pfund Zucker anderweitig wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 1. gemahlener Zucker jeder Art | 41 Pfg. |
| 2. Brot- und Plätzenzucker | 43 |
| 3. Würfelzucker | 44 |

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1916 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915, vom 23. September 1915 und vom 23. März 1916.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 6 des Gesetzes betreffend Höchstpreise mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Rüdesheim, den 26. Nov. 1917.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Die Familienunterstützung wird vom 1. November 1917 ab rückwirkend erhöht, und zwar

- | | |
|----------------------------------|----------|
| für Ehefrauen auf | 23,- Mk. |
| und für sonstige Berechtigte auf | 14,- Mk. |

onastisch.

Die Auszahlung der erhöhten Unterstützung für November erfolgt bei der Auszahlung der Halbmondatsrate am 1. Dezember.

Rüdesheim, den 2. Nov. 1917.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Der Herr Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat zur beschleunigten Ausbringung auch der letzten Schweine genehmigt, daß der Einheitspreis von 79 Mark bis zum 15. Januar 1918 gezahlt wird und außerdem für die gleiche Zeit ein Zuschlag, der betragen soll bei Schweinen im Gewicht von mehr als 15 bis 30 Kilogramm 18 Mk., von mehr als 30 bis 45 Kilogramm 14 Mk., von mehr als 45 bis 60 Kilogramm 19 Mk. und von mehr als 60 bis 75 Kilogramm 6 Mk. für das Stück.

Frankfurt a. M., den 22. Nov. 1917.

Bezirksfleischstelle.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe dürfen aus ihren selbstgebaute Früchten vom 15. November 1917 bis 15. August 1918 ausschließlich verwenden zur Ernährung der Selbstversorger auf Kopf und Monat:

1. an Gemüse und Obst insgesamt 2 Kilogramm.

2. an Hülsenfrüchten (Erbsen einschließlich Peas, Bohnen einschließlich Ackerbohnen, Linsen und Sojabohnen (soja)) insgesamt 1 Kilogramm. Gemengt, in dem sich Hülsenfrüchte befinden, gilt als Hülsenfrüchte.

Die Verarbeitung darf nur gegen die von der Gemeinde auszustellenden Mahlkarten erfolgen.

Nahrungsmittelversorger kann nur der Erzeuger von Früchten der oben erwähnten Art werden.

Rüdesheim a. Rh., den 19. Nov. 1917.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Das russische Friedensangebot. Eine Erklärung des Grafen Hertling im Reichstag.

WTB. Berlin, 29. Novbr. Reichskanzler Graf von Hertling machte heute im Reichstag folgende Mitteilung:

„Die russische Regierung hat gestern von Zarsoffe Esels aus ein von dem Volkskommissar für auswärtige

Angelegenheiten, Herrn Trotski, und dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare Herrn Lenin unterzeichnetes Funkentelegramm an die Regierungen und die Völker der kriegführenden Länder gerichtet, worin sie vorschlägt, zu einem neuen Termin in Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allgemeinen Frieden einzutreten.

Ich stehe nicht an, zu erklären, daß in den bisher bekannten Vorschlägen der russischen Regierung

die wesentlichen Grundlagen

für die Aufnahme von Verhandlungen

erblickt werden können, und daß ich bereit bin, in solche einzutreten, sobald die russische Regierung hierzu bevollmächtigte Vertreter entsendet. Ich hoffe und wünsche, daß diese Bestrebungen bald feste Gestalt annehmen und uns den Frieden bringen werden.“

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Nov. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Bayrische Sturmtruppen holten östlich von Merdem einen Offizier, 46 Mann und 2 Maschinengewehre aus den belgischen Linien. Tagsüber lag hartes Feuer bei Poelkapelle und zwischen Begelore und Ghelabelt. Ostlich von Arcas erhöhte Artillerietätigkeit. Südwestlich von Cambrai ruhte gestern der Kampf. Zwischen Maseubrie und Bourlon, bei Fontaine und Gredecourt war das Feuer zeitweilig gesteigert. Cambrais wurde von den Engländern beschossen. Kleine Vorstoßgefechte brachten Gefangene und Maschinengewehre ein.

Um des Namens willen.

Roman von C. Dressel.

90. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Eine wahre Anhänglichkeit werde ich stets anerkennen“, erwiderte sie zögernd unter seinem warmen Blick. „Das Tier ist mir treu ergeben, es weiß nichts von törichtester Parteilichkeit und schritt vor meiner Höflichkeit nicht zurück. Sollte ich nun mißlieblos gegen den einzigen Freund sein? Ich bin nicht hart, nur gerecht, Baron Gerlach.“

„Nur wollen Sie Ihre Freunde nicht erkennen, Gräfin“, entgegnete er vorwurfsvoll.

Sie sah ihn erstaunt an und sagte dann ein wenig unsicher: „Ich bedarf längerer Zeit, um mich selbst an das Angenehme zu gewöhnen. Einem uneigennütigen Interesse bin ich noch nicht begegnet. Sollte ich aber einst das Glück haben, Menschen zu finden, die mir wahrhaft freundschaftlich gesinnt sind, so werde ich mich ihnen nicht verschließen. Niemand sollte so töricht sein, die seltene Gabe echter Freundschaft zu verwerfen.“

Darauf richtete sie, einer Entgegnung des Barons gewissentlich ausweichend, wieder ihre ganze Aufmerksamkeit auf den Hund, von dessen verletztem Bein das Blut auf ihr Kleid sickerte.

„Hätten wir nur ein Gefäß, eine Quelle fließt gleich

dort hinter dem Lannenstand“, murmelte sie, indem sie mit ihrem Baststich die Wunde zu verbinden suchte.

„Mein Filzhut möchte zur Not etwas Wasser halten.“ Eifrig ließ er davon, um ihr alsbald behutsam das mit dem losbaren Naß gefüllte improvisierte Gefäß zu bringen. Sie schüttete wiederholt ihr Tuch darin, um die Wunde zu kühlen, und dankte ihm mit einem offenen, schönen Blick. Ein Wort fand sie für seine Mühe nicht mehr, doch der sanfte, freundliche Aufschlag ihrer Augen war schon etwas so Ungewöhnliches, daß Selig ihn als seltene Günstigkeit zu schätzen wußte.

„Das tut ihm wohl“, bemerkte sie froh, als sie die Wunde gewaschen und verbunden, und Gerlach staunte über die Unerwartetheit und Gewandtheit, mit der sie das verrichtete. Melanie hatte sich schwerlich dazu herabgelassen, sie würde sich überhaupt nicht um das Tier gekümmert haben. Ulrike freilich mißte sich da um den einzigen Freund, den sie besaß, wie sie ohne Scheu bekannte; ihre unerfahrene Hülfsleistung war darum jedoch nicht minder bewundernswert.

„Wie ihn aber nun nach Hause bringen?“ fragte sie jetzt ratlos. „Ich werde Sie bitten müssen, hier bei meinem Freunde zurückzubleiben, während ich Leute vom Schloß herbeordere. Ich stelle Ihnen damit eine arge Zumutung“, fügte sie mit halbem Lächeln hinzu, „und bin doch gezwungen, diesen Rittersdienst zu fordern. Hier allein gelassen, würde der Hund mir trotz seiner

Schmerzen zu folgen suchen, Sie sehen ein, daß er das um alles nicht darf.“

„Wie dürfte ich Sie aber den weiten Weg schutzlos gehen lassen, Gräfin? Der Abend ist inzwischen völlig hereingebrochen“, wandte er zögernd ein.

Sie schürzte verächtlich die Lippen: „Ich bin nicht furchtsam, und Sie vergessen, daß ich auf Reisen im Umkreise Weg und Steg kenne und ebenso an einsame Wanderungen gewöhnt bin. Für die Gräfin“ — sie lächelte geringschuldig — „möchte der Gang gefährlicher sein. Sie bleiben also hier, Baron, ich bitte Sie ernstlich darum. Ich hoffe zudem, auf dem Wege Forstleuten zu begegnen, die Sie sehr bald von Ihrem unheimlichen Wächteramt befreien sollen.“

Ihre Stimme hatte trotz der bittenden Worte wieder den kalten, herrischen Tonfall angenommen, den er bereits als unbeugsam kannte. Dennoch machte er den Einwand: „Ich werde den Hund tragen und somit an Ihrer Seite bleiben.“

„Unmöglich, das sollte selbst einem Herkules schwer fallen, Sie würden sehr bald der Last des mächtigen Tieres erliegen. Und was würde die Gräfin zu solchem Samariterdienst sagen? Sie würden sich vor ihrem Spott nicht bergen können, Baron.“

(Fortsetzung folgt.)

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf beiden Maasufeln lebte das Feuer am Nachmittag auf. Eigene Erkundungen verliefen erfolgreich. Bei Suippe wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen. Deslischen Kriegsschauplatz

und
Mazedonische Front
keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Angriffe gegen unsere Gebirgsstellungen auf dem Bessiter der Brenna und auf dem Monte Tambora scheiterten.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. Großes Panzerkorps, 30. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern entspannen sich am Nachmittag vom Houthouster Walde bis Zandvoorde lebhafteste Artilleriekämpfe, die namentlich beiderseits von Vorkapelle und nördlich von Ghelvelt mit größter Heftigkeit geführt wurden. Eigene Sturmabteilungen stießen nahe an der Küste und in einzelnen Abschnitten des Kampffeldes in die feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein.

Bei Armentières, Lens und südlich von Arras gesteigerte Feueraktivität.

Auf dem Schlachtfeld von Cambrai griff der Engländer am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere Stellungen westlich von Bourlon an; unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der Feuerkampf zwischen Trichy und Fontaine wieder beträchtliche Stärke an.

In der Gegend von St. Quentin war die Artillerieaktivität lebhafter als an den Vortagen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein eigenes Sturmtrupppanzernehmen nördlich von Bray hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein.

Auf beiden Maasufeln lebte das Feuer zeitweilig auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An vielen Stellen, namentlich im Sundgau, rige Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 24. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 30 Flugzeuge und 2 Fesselballone. Leutnant Biedler erlangte seinen 30., Leutnant Bongart seinen 25., Leutnant Böhm seinen 24. und Leutnant Klein seinen 21. Lusttag.

Auf dem

Deslischen Kriegsschauplatz,

an der
Mazedonischen Front
und auf dem

Italienischen Kriegsschauplatz.

keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Friedenspropaganda in Marseille.

Genf, 30. Nov. „Le Petit Journal“ meldet die Einleitung einer Unternehmung gegen den Gemeinderat in Marseille wegen Friedenspropaganda. Die Pariser Justizbehörden hätten eine Unternehmung ein gegen die Verleger und Verbreiter einer in den letzten Tagen stark verbreiteten Broschüre, worin zur sozialen Revolution in Frankreich und zur Verdrängung mit dem Feinde aufgerufen wird. Die Broschüre ist unterzeichnet: Die Truppen der Revolution.

Italien.

TU. Laganos, 30. November. Aus Rom wird gemeldet: Unsere Piave-Linie werde von Marzoldo an verteidigt, die die schweren Schiffsgeleise aufgestellt haben. Ein Heerführer der Unierten Piave erzwang nahezu unbedingte. Ein Rückzug der Italiener an der unteren Piave sei nur denkbar, wenn es den Deutschen gelingen sollte, die italienischen Stellungen zwischen Brenna und Piave im Norden zu durchstoßen.

TU. Laganos, 30. November. („Total-Anz.“) Auf Grund von Berichten aus Italien zurückgekehrter Augenzeugen wird gemeldet: „In Mailand sei eine Notiz aus der Reichsregierung an Soldaten durch die Straßen geführt worden. Diese trugen auf dem Rücken die Aufschrift: „Bewahrer des Vaterlandes“ und wurden nach dem Schloßplatz geführt, um dort erschossen zu werden.“

Das neue Rußland.

Weitere Unabhängigkeitserklärungen.

Berlin, 30. November. Der „Berl. Bot.-Anz.“ meldet aus Stopenagen: Telegramme aus Petersburg melden, daß ebenso wie die Ukraine und der Kaukasus nun auch Westsibirien sich für unabhängig erklärt hat. Die Ukraine beschloß, ihre Truppen von der Front zurückzuziehen.

In Soparanda traf die Nachricht ein, daß die Bolschewiki in der wroslauer Zweigstelle der Staatsbank den Goldbestand von 680 Millionen Rubel beschlagnahmt und den Direktor verhaftet hätten.

General Duchonin in der Gewalt der Maximalisten.

* Gafel, 30. Nov. Die „Times“ bringt eine Petersburger Meldung, wonach der bisherige Höchstkommandierende der russischen Armee, General Duchonin, seit Mittwoch früh in der Gewalt der Maximalisten des Hauptquartiers befindet.

Friedensfeindliche Freiführer in die Festung eingeliefert.

Gafel, 30. November. Die „Morning Post“, deren russischer Vertreter, im Gegensatz zu den geläufigsten Berichten anderer Londoner Blätter sich bisher an die Tatsachen hielt, bringt ein Telegramm aus Petersburg, wonach in den letzten Tagen sieben auflässige Frontgeneräle in die Peter-Pauls-Festung eingeliefert worden sind, weil sie gegen die Friedenslandgebung der Regierung Stellung genommen hatten. Das Blatt meldet weiter, die Soldaten an der Front nähmen allgemein ihre Generale, wenn sie sich nicht vorbehaltlos für sofortigen Waffenstillstand erklärten, gefangen und sendeten sie mit einer Bedrohung nach Petersburg. Alle Bahnen von Petersburg nach dem Hauptquartier sind jetzt von maximalistischen Truppen besetzt.

Totale u. vermischte Nachrichten.

Stille, 30. November. Weiter erhielten das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“ die Herren: Gefreiter Flieger Wilhelm Welsch, Landsturm. Andreas Herzer, Landsturm. Andreas Grebert und Fahnenjunker Jakob Simon.

Stille, 30. November. Um der Bevölkerung die Kartoffeln, die durch die Kommunalverbände bzw. die Gemeinden zur Ausgabe gelangen, zu verbilligen, hatte die Reichsstatistikstelle angeordnet, daß die den Landwirten zuzurechnende Schnelllebensprämie von 50 Pf. je Zentner aus Reichsmitteln erlassen werden kann, wenn der Kleinhandelspreis entsprechend herabgesetzt wird. Die Verabreichung ist durch den Kreisaußschuß umgehend erfolgt und es wurde unter dem 8. Oktober veröffentlicht, daß nunmehr der Preis für den Zentner Kartoffeln bei der Entnahme an der Bahn 6,50 M. und bei der Entnahme an einem Lager der Gemeinde 6,80 M. betragen sollte. Die Bestimmung der Reichsstatistikstelle besagt, daß die Rückerstattung 50 Pf. je Zentner nur für die Kartoffelmengen in Frage kommt, die zu dem herabgesetzten Preis verkauft wurden. Müßig waren alle die Käufer benachteiligt, die sich frühzeitig eingebedeckt hatten. Diesen Nachteil hebt nunmehr eine neue Bestimmung auf, die anordnet, daß die Schnelllebensprämie auch für die früher bezogenen Kartoffeln erlassen werden kann, wenn einwandfrei nachgewiesen wird, daß die Bezüge an die Verbraucher zurückgezahlt wurden. Die Gemeinden sind daher aufgefordert worden, die Schnelllebensprämie zurückzahlen und sich Quittung darüber leisten zu lassen. Wer Anspruch auf die Rückerstattung erhebt, muß sich umgehend bei der Gemeindebehörde melden und etwa in seinen Händen befindliche Nachweise über die bezogenen Mengen vorlegen. Ansprüche, die später gestellt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Stille, 30. Am Sonntag haben die Passionsspiele im Frankfurter Hof zu Mainz ihren Anfang genommen. Sie sind hier noch in guter Erinnerung und werden sicher ihre alte Anziehungskraft auch dieses Mal wieder ausstrahlen. Man muß diese Aufführungen selbst gesehen haben, um sich ein Bild von der Gehaltbarkeit der Darstellungen machen zu können. Siegen doch die Rollen der Hauptpersonen in den Händen der Gebr. Adolf und Georg Fugenschmidt, welche durch die getreue Wiedergabe der Oberammergauer Passionsspiele einen großen Ruf genossen. Schon die erste Szene, der Einzug Jesu in Jerusalem, bietet ein Bild voller Farbdramatik. Auch die weiteren Szenen steigern ungemein die Spannung, welche in der Kreuzigung ihren Höhepunkt erreicht. Letztere macht geradezu einen überwältigenden Eindruck. Der Chor wird eigens für die Passionsspiele zusammengestellt, und steht unter Leitung des Chordirektors Dr. Banger. Würdige Solosänger, angeführt von Herrn Direktor Fugenschmidt, Tenor und Frau Rita Hand, Dratorien- und Liedsänger aus Straßburg i. Els., halten die Zuschauer in andauerndem Spannungszustand. Ein jeder sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Passionsspiele zu besuchen.

Stille, 30. Nov. Von der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Veräußerung von rohen Kautschuk- und Kaugummiarten und aus ihnen hergestellten Leder vom 1. Juni 1917 (Rt. L. 800/4. 17. A. Nr. 1.) werden durch die Kriegs-Ministerial-Verordnung des Reichsministeriums Ausnahmen mit Wirkung vom 24. November 1917 ab zugelassen. Während bisher der Besitzer eines Tieres, sofern er nicht Mitglied eines Kautschukvereins war, beschlagnahmte Kautschuk nur an einen Händler (Sammler) veräußern durfte, ist ihm nunmehr eine Veräußerung auch an die Reichsmeldestelle eines Kautschukvereins seines Wohnortes gestattet. Ferner ist die Veräußerung eines Tieres durch den Besitzer eines Tieres auf 6 Wochen verlängert worden. Am gleichen Tage wird eine Bekanntmachung der Reichsministerial-Verordnung über den gleichen Gegenstand in

Kraft treten. Während bisher alle Personen, weil Kautschuk, Häfen und Kagen geschlachtet haben, deren Felle unter bestimmten Bedingungen zwar veräußern durften, aber hierzu nicht gezwungen waren, besteht nunmehr eine Verpflichtung, die Felle binnen 6 Wochen nach der Veröffentlichung der Bekanntmachung bzw. nach dem Abziehen des Felles an die Reichsmeldestelle eines Kautschukvereins ihres Wohnortes oder an einen Händler (Sammler) zu verkaufen. Der Vorlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

Stille, 1. Dez. (Egff. aus Obischalen. Eingeliefert von Herrn Lehrer Witten aus Nordenstadt.) Die meist unbemerkte weggeworfene Obischalen wirft man in einem großen Steinlopf und giest soviel kochendes Wasser darüber, daß es übersteht. Täglich füllt man weitere Obischalen und Wasser zu, bis der Topf voll ist, setzt das Gefäß in die Sonne, im Winter neben den warmen Ofen oder Herd und drückt es mit einem Tuche zu. Nach 6 bis 8 Wochen ist das Wasser zu einem vorzüglichsten bernsteinfarbenen Sirup geworden. Weitere Zusätze sind nicht erforderlich.

Stille, 1. Dez. Die Vorschrift, nach der verspätet kommende Reisende die Bahnsteigsperrung ohne Fahrkarte passieren dürfen, ist mit sofortiger Gültigkeit aufgehoben worden. Verspätet kommende Reisende ohne Fahrkarte dürfen durch die Bahnsteigsperrung nicht mehr hindurch gelassen werden und sollen von den Beamten ohne Ausnahme zunächst an den Fahrkartenschalter verwiesen werden.

Stille, 1. Dez. Keine verlängerte Verkaufszeit für die 2 ersten Adventssonntage. Der Regierungspräsident bringt zur Kenntnis, daß er für die beiden ersten Sonntage der letzten 4 Wochen vor dem Weihnachtstfest die sonst übliche verlängerte Verkaufszeit aufgehoben habe; während wegen der Verkaufszeit an den beiden letzten Verkaufstagen vor dem Weihnachtstfest besondere Verfügungen noch ergehen wird.

Stille, 1. Dezember. Von der Postbeförderung vorübergehend ausgeschlossen sind:

- 1) Feldpostbriefe über 50 g (Päckchen) sowohl ins Feld als auch in Garnisonen vom 15.—24. Dezember und vom 29. Dezember bis 2. Januar;
- 2) Privatpakete nach dem Feld, die über die Militärpaketstellen zu leiten sind, vom 9.—25. Dez;
- 3) Pakete und Päckchen für deutsche bürgerliche und Kriegsgesangene im Ausland vom 5.—22. Dezember.

Stille, 30. November. Bei der gestrigen Wahl der Stadtratsmitglieder haben in der 3. Klasse von 768 Wahlberechtigten im ganzen 117 ihr Wahlrecht ausgeübt, also eine sehr rege Beteiligung, wenn man in Betracht zieht, daß die Mehrzahl der Wähler zum Heeresdienst einberufen sind. Stimmen erhielten folgende Herren:

Caspar Rau	85
Dr. Franz Werden	65
Fritz Seidel	48
J. B. Burd	31
Anton Quibert	2
Jakob Strobel	1
Wilhelm Trappel	1
Adam Reich	1

Gewählt sind somit die Herren Caspar Rau und Dr. Franz Werden bis zum Jahre 1923.

In der 2. Klasse, deren Wahl heute stattfand, war die Wahl weniger zahlreich, denn von 78 Wahlberechtigten übten nur 29 ihr Wahlrecht aus. Es erhielten Stimmen die Herren:

Nel. Schwan	28
Peter Fiechner II	26
Hans Goerke	4

Somit sind die Herren Nel. Schwan und Peter Fiechner II bis zum Jahre 1923 gewählt.

In der 1. Klasse übten von 6 Wahlberechtigten nur 2 ihr Wahlrecht aus. Es wurden mit je 2 Stimmen gewählt für die Wahlperiode bis 1919

Herr Apotheker Simon,

für die Wahlperiode bis 1921

Herr Niel. Dommermuth

und für die Wahlperiode bis 1923 die Herren:

Antonie Rögler

und Gutspächter Fischer.

Stille, 1. Dezember. (Die Unsicherheit im Bohrerfeld.) Das Publikum wird durch die zunehmenden Berumrungen, die seit geraumer Zeit auf der Bohrerfeld vorkommen, mehr und mehr verunsichert. Die Berumrung ist weit gestiegen, umso mehr, als es sich bei den verunreinigten Sachen in der Regel um Dinge handelt, die man sich in der schweren Kriegszeit vom eigenen Munde oder eigenen Leibe abgezapft hat. Wenn sich also jemand an solchem Guir vergeist, so beweist er eine verärgerte Niedrigkeit der Gesinnung, daß mit den schärfsten Strafen dagegen eingeschritten werden müßte. Die Unsicherheit, unter der die Öffentlichkeit leidet, legt den Behörden und vor allem der Polizeibehörde selbst die Pflicht auf, ihr Möglichstes zu tun, um auf eine Eindämmung solcher Vorkommnisse hinzuwirken.

Stille, 30. November. Der hier allgemein hochgeachtete und beliebte Herr Lehrer Hartmann, welcher auf eine ununterbrochene 37-jährige Dienstzeit, wovon fast 25 Jahre auf dem Rheingau entfielen, zurückblickt, tritt am 1. März. n. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Hartmann kann auf eine recht legendäre Wirkungszeit zurückblicken und wäre sicher auch noch länger im Dienste geblieben, wenn sein Gesundheitszustand es

Das konzentrierte Licht

Osram-Azola
Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon eingestrichelte Wort OSRAM bildet das Fabrikat der
Ausgezeichnet, Berlin-Ort - überall erhältlich

glauben würde. Zunächst 11 Jahre in Kiedrich als 1. Lehrer, Kantor, Organist und Chorregent des Sinton'schen Stiftschloßes und danach ca. 13 Jahre in Eltvile als Lehrer der Mittel- und Oberklasse war. Herr Hartmann ist eine gesunde und frische Arbeitskraft; ebenso 4 Jahre am Kgl. Lehrerseminar, an der Lateinschule und als Organist. Als Lehrer der Gewerbeschule hat er am längsten wegen seiner vorzüglichen Disziplin auszuhalten. Obwohl seine hiesige Klasse bereits überfüllt war und zeitweise nahe an 100 Schüler zählt, muß er auch noch 2 Klassen in Neuborf mit auch 100 Kindern mitversetzen, dazu die vielen Korrekturen. Das Schlimmste dabei war, daß der Weg nach Neuborf wegen des eingeschränkten Bahnbetriebs nur zu Fuß zurückgelegt werden konnte, wodurch auch noch die Mittagspause zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht gänzlich wegfiel. Dienst von 7-1/2 Uhr ununterbrochen, durchsitzt und beschneit beim Eintritt in die Schule. Die Folgen konnten nicht ausbleiben: Rheumatismus, Herzschwäche, Nervenleiden, Appetit- und Schlaflosigkeit. Nach 35-jähriger ununterbrochener Tätigkeit mußte er Urlaub nehmen und suchte Heilung in Bad Nauheim, Bellerwald, Taunus, Bad Nauheim, Ems und Schlangenbad, aber ohne nennenswerten Erfolg, darum hat ihn die Kgl. Regierung nach Kreisärztlicher Untersuchung in den wohlverdienten Ruhestand versetzt: ein arbeitsreiches Berufsleben. Wir wünschen ihm gute Erholung und einen glücklichen Lebensabend.

+ Eltvile, 1. Dezember. (Nachricht zum baldigen Schweinefleisch.) Die Fleischfleischhändler hat eine Umfrage zur Aufhebung von Schweinen, die in erster Linie für die Versorgung unserer Truppen dienen, ausgeschrieben, die aufzubringen notwendig und möglich ist. Um die zur Hausfleischung erforderliche und die zur Abgabe verfügbare Zahl an Schweinen festzustellen, ist vom Kriegsernährungsamt angeordnet worden, daß Viehaufbringungskommissionen überall geschaffen werden, die die Bestände zu prüfen haben. Sie können eine genaue Nachweisung des zulässigen Hausfleischungsbedarfs fordern und sollen auch darauf achten, daß insbesondere dort die Schweine unvorzüglich abgenommen werden, wo erlaubtes Futter nicht zur Verfügung steht. Im übrigen ist mit Rücksicht auf die Futterlage baldige Vornahme der Hausfleischungen geboten.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union.“

11. Oktober.

Erfolgreiche Angriffe der Franzosen in Flandern. Geländegewinn am Champs-Wald an der Maas. Sturmfolge rheinischer und westfälischer Bataillone. 374 Flugzeuge, 22 Festballons im September abgeschossen.

Salut unter dem Feuer unserer Batterien. Im Mittelmeer 46 000 Tonnen versenkt.

12. Oktober.

Neues Aufleben der Schlacht bei Ypern. Französische Vorstöße bei Baugillon und am Ibrucz. Englischer Angriff am Warbar gescheitert. Reiche U-Boot-Beute im Atlantischen Ozean. Erfolgreiche Luftangriffe auf die belandische Küste.

13. Oktober.

Neuer Ansturm der Engländer in Flandern abgeschlagen. Französische Stellungen am Damentwege genommen. Grabenlinien in 400 Meter Breite dem Feind entzissen. Lebhafteste Artillerietätigkeit an der Tiroler Front. Wundung deutscher Truppen auf der Insel Desel. Wieder sechs Schiffe versenkt.

14. Oktober.

Siegreiches Vordringen auf der Insel Desel. Feuerkampf in Flandern und bei Solihons. Ungebrochene französische Angriffe bei Bouclaire. Im englischen Sperrgebiet 21 000 Tonnen versenkt.

15. Oktober.

Die Russen auf Desel in fluchtartigem Abzug. Unsere Truppen vor dem brandenden Arensburg. Erfolgreiche Gefechte unserer Torpedoboots. Modernster russischer Torpedo-unterschiedlicher genommen. Englischer Ansturm im Artois abgeschlagen. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 16 000 Tonnen versenkt.

16. Oktober.

Der Hauptteil von Desel in unserem Besitz. Bisher 2400 Gefangene, 30 Geschütze erbeutet. Die Insel Ruud und Abio im Agaischen Meerbusen besetzt. Englischer Hilfskreuzer und Minensucher torpediert. Großer französischer Truppenschiff im Mittelmeer torpediert. Neue U-Boot-Erfolge im englischen Sperrgebiet.

17. Oktober.

Die Insel Desel völlig in deutschen Händen. Erfolgreiche Seegefechte im Agaischen Meerbusen. Schwere Artilleriekämpfe an der Westfront. Von 11 39 fünf Dampfer mit 20 000 Tonnen versenkt.

18. Oktober.

Artillerieschlacht in Flandern und bei Solihons. Kühner Handreich der Badenfer bei Höhe 344. 10 000 Gefangene, 50 Geschütze auf Desel erbeutet.

Der „Rheingauer Beobachter“ ist das einzige Blatt der Stadt Eltvile, welches im eigenen Verlag technisch sowohl wie redaktionell vollständig selbstständig hergestellt wird. Der „Rheingauer Beobachter“ ist infolgedessen kein Ableger eines Wiesbadener Blattes.

Russische Seestreitkräfte in den Moonesund gedrängt. Die Insel Moon bei Desel genommen. Die Ruffar-Wied von unserer Flotte gesperrt. Ein Geleitzug von 13 Schiffen bei den Shetlandinseln vernichtet. Auf dem Nordsee-Kriegsschauplatz 16 000 Tonnen versenkt.

Zur Beschlagnahme der Kaninfelle. Der heutigen Nummer liegt ein Merkblatt der Kriegs-Fell-Aktiengesellschaft in Leipzig, Tröndlinring 3, über sachgemäße Behandlung und Ablieferung der seit dem 1. Juni 1917 beschlagnahmten Kanin-, Hasen- und Katzenfelle bei.

Bei der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung, welche der Kaninzucht beizumessen ist, empfehlen wir die Beachtung der in dem Merkblatt angegebenen Winke aufs dringendste. Durch die Verwundung der Kaninfelle zu Leder kann unser so sehr dringender Lederbedarf besonders für das Heer zu einem nicht unwesentlichen Teil gedeckt werden. Zur Lederverarbeitung eignen sich jedoch nur gut behandelte Felle. Deshalb darf kein Fell in die Ecke geworfen werden, sondern muss sorgfältig behandelt oder sofort an die nächste Sammelstelle oder Händler abgegeben werden. Es liegt dies auch durchaus im Interesse des Fellbesitzers, da nur für ordnungsmäßig behandelte Felle der Höchstpreis ohne Abzug bezahlt wird. Werden die in dem Flugblatt gegebenen Ratschläge beachtet, so bleiben dem Volksvermögen Millionen erspart, die sonst alljährlich ins Ausland, besonders an unsere feindlichen westlichen Nachbarn wanderten.

Wir weisen noch darauf hin, dass die Kriegs-Fell-Aktiengesellschaft auf alle Fragen, die Beschlagnahme und Fellbehandlung betreffen, jederzeit Auskunft erteilt.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Mr. 648. Pullover mit aufsteigendem Rock.

Der immer empfindlicher werdende Stoffmangel drängt uns jetzt dazu, ältere Kleidungsstücke zu verwerten. Allerdings werden die auch einmal alle verbraucht sein, immerhin aber lässt sich auch ein schon umgearbeitetes Kleid mit Hinzufügung von ein wenig neuem Stoff nochmals aufarbeiten. Zu unserer Vorlage dient beispielsweise glatter, russisch-grüner Stoff eines schon getragenen Kleides, das mit grün und weiß gekümmeltem Cheviot, wie die Vorlage zeigt, verarbeitet wurde. Die breite über die Achsel reichende Vasse der hochgeschlossenen Bluse, sowie die Värmelausschnitte wurden aus dem glatten Stoff gearbeitet. Sehr passend fügt sich der absteckende Stoff dem glatten am Rock und an der Bluse an. Alle möglichen anderen Zusammenstellungen sind nach diesem Vorbild denkbar, sofern sie harmonisch mit einander in Verbindung gebracht werden. Nebenstehende Vorlage kann mit Hilfe eines Passschnittes von jeder Frau selber gearbeitet werden. Schnitt zur Bluse 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochen-Spielplan.

Spielplan vom 2. Dezbr. bis 9. Dezbr. 1917.

Sonntag, 2. Dezember. Nachm. Bei aufgeh. Abonnement! Auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Kriegsarbeiter: „Opfer auf Tauris“ Anf. 2 Uhr Abends. Ab. D. Zum ersten Male: „Der liebe Augustin“ Anf. 7 Uhr Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch. Musik von Leo Fall.

Montag, 3. Dezbr. Ab. B. „Die Tante aus Sparta“ Anf. 7 Uhr

Dienstag, 4. Dezbr. Ab. D. „Die toten Augen“ Anf. 7 1/2 Uhr

Mittwoch, 5. Dezbr. Ab. A. „Die Jungfrau v. Orleans“ Anf. 6 1/2 Uhr

Donnerstag, 6. Dezbr. Ab. C. „Der liebe Augustin“ Anf. 7 Uhr

Freitag, 7. Dezbr. Bei aufgeh. Abonnement! Volkspreise 8. Volksabend: „Gyges und sein Ring“ Anf. 7 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boot-Beute.

TU. Berlin, 1. Dez. (Antik) Neue U-Boot-Beute im Sperrgebiet von England 18 000 Bruttoregistrertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein schwer beladener Dampfer von mindestens 8000 Tonn n, der aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Gilseruf Rumänien.

TU. Genf, 1. Dez. Wie der Gewährungsmann der „Börsen Zeitung“ mitteilt, hat Rumänien eine Note an Frankreich, England und Amerika gerichtet und dargelegt, daß Rumänien durch die russischen Verhältnisse gezwungen werde, ohne Hilfe der Alliierten die Front preiszugeben oder mit den Feinden zu verhandeln. Rumänien wünscht, daß die Alliierten Erleichterungen schaffen, damit Rumänien nur einen Frieden eingehe, der die Alliierten befriedige.

Eine Protestbewegung unter Asquith.

TU. Basel, 1. Dez. Die Londoner „Daily Mail“

enthält eine Andeutung über eine von Asquith geforderte englische Bewegung für einen Verständigungsfrieden. Das Blatt veröffentlicht ein Telegramm aus Toronto und zitiert darin die dortige „Financial Post“, die erklärt: Lloyd George und Lord Northcliffe bekämpften eine von Asquith gebildete Bewegung für den Verständigungsfrieden. Das Blatt beschwört sodann die Kolonien, durch Entsendung geeigneter Männer nach London die Engländer durch eine kräftige Propaganda für den Krieg zur Bestimmung zu bringen.

Kaledin als russischer Diktator.

TU. Basel, 1. Dezember. Eine römische Meldung des „Matin“ zitiert folgende Depesche des Petersburger Korrespondenten des „Giornale d'Italia“, General Kaledin wurde zum Diktator ausgerufen. Er soll über eine Armee von über 200 000 mit mächtiger Artillerie verfügen.

Rücktritt der Regierung Lenins.

TU. Amsterdam, 1. Dezember. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ meldet, daß die Regierung der Bolschewiki zurückgetreten sei und daß eine Koalitions-Regierung gebildet worden wäre, die aus Bolschewiki, Links-Sozialisten und internationalen Bolschewiki zusammengesetzt sei.

Russische Unterhandlungen.

TU. Wien, 1. Dez. („Lok.-Anz.“) In Czernowitz traf gestern ein Automobil mit russischen Offizieren und Soldaten ein, die mit dem Kommandanten eine 1 1/2-tägige Konferenz hatten. Sie wurden lebhaft begrüßt. Ein Russe hielt eine Ansprache in der er sagte: „Freunde, wir wollen den Frieden.“ Dann begaben sich die Russen zurück.

Der heutige Tagesbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 1. Dezember. (Amt.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern blieb die Artillerietätigkeit in mäßigen Grenzen. Südlich von Atras hielt das verstärkte Feuer an.

Die Schlacht bei Cambrai ist gestern mit großer Heftigkeit entbrannt! Eigene Gegenangriffe zur Verbesserung unserer Stellungen hatten vollen Erfolg. Starke Feuerwirkung unserer Artillerie und Minenwerfer bahnte unserer Infanterie den Weg in die feindlichen Linien.

Zwischen Moerwres und Bourlon und von Fontaine und La Folie heraus warfen wir den Feind auf die Dörfer Braine-court—Annez und Fontaine zurück. Seitdem von Bonteuz erstickten unsere Truppen von der Schelde herauf die Höhe auf dem Westufer des Flusses, durchstießen die ersten feindlichen Linien und nahmen die Dörfer Bonnelieu—Biller—Guilain. Der sich wehende Feind erlitt schwere Verluste.

4000 Engländer

wurden gefangen. Mehrere Batterien wurden erbeutet. Gegenangriffe, die der Feind am Abend gegen Bonnelieu, auch unter Einsatz von Panzerwagen und Kavallerie unternahm, brachen verlustreich zusammen. Scharfer Feuerkampf hielt auf dem Schlachtfelde die Nacht hindurch an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem östlichen Raaderfer war die Kampfständigkeit der Artillerie zeitweilig stark.

Rittmeister Freiherr von Richtigshofen erlangt seinen 63. Geburtstag. Kommandant Klein seinen 22. Aufstieg.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Angriffe der Italiener gegen den Monte Pertica scheiterten.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voigt, Eltvile

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, 2. Dezember.

6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messen;

10 Uhr Hochamt;

2 Uhr Christenlehre und Vortragsabend;

6 Uhr Armenseelenbruderschaft

An den Werktagen:

6 1/2 Uhr Frühmesse;

7 Uhr Korate;

8 Uhr hl. Messe.

Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Kriegsanacht.

Donnerstag nachmittag 4.30 Uhr Reichstagsfeier

Elisabethenkapelle (Krankh.)

Sonntags:

7 und 8 Uhr hl. Messe.

Werktags:

6.30, 7.30, u. 8 Uhr hl. Messen.

Täglich 6.30 Uhr Andacht.

Montag um 6 1/2 Uhr ein Segensamt zu Ehren der heiligen Elisabeth.

Nr. 24. November 1917 sind 2 Bekanntmachungen Nr. L. 115/11. 17. R. R. A., betreffend

„Ausnahmebewilligung zu der Bekanntmachung Nr. L. 800/4. 17. K. R. A. betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kanin-, Hasen- und Katzenfellen und aus ihnen hergestellten Leder vom 1. Juni 1917“;

Nr. L. 115/11. 17. R. R. A. II. Ang., betreffend

„Verkaufsverpflichtung von rohen Kanin-, Hasen- und Katzenfellen“;

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amtsblättern veröffentlicht worden.

5239]

Das Gouvernement der Festung Mainz.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb infolge einer Magenoperation in Wiesbaden mein lieber guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Karl Bienstadt,

Feldschütz,

im Alter von 50 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Karl Bienstadt** Wwe. und Kinder

Eltville, den 27. Novbr. 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Dezbr., nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause, das feierliche Totenamt am Montag, den 3. Dezbr., morgens 7 Uhr statt. [5241]

Städt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher

Nr. 50

Biebrich.



Postcheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

mündelicher

Zinsfuß bis 4%.

Tägliche Verzinsung.

Kassenlokal:

Biebrich, Rathausstraße 59.

Kassenstunden von 9-2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

[5242]

Tüchtiger

Aufseher

auss der Sekk. oder Weinbranche für sofort gesucht.

Sekk-Fellerei Söhlein,
Schleiering [5240]

Arbeiter Arbeiterinnen

g e s u c h t.

Eltviller Malzfabrik. 5236]

Tüchtige ältere und auch jüngere Nietenpresser, welche auf Doppeldruck- oder Einzeldruckpressen

sehr gut bewandert und möglichst auch mit der Anfertigung der Werkzeuge vertraut sind, [5247m]

gesucht.

Kenjner & Schelter, Hersbrud b. Nürnberg.

Weihnachts-Albums.

Nr. 1. Gesang mit Klavierbegleitung
80 der beliebtesten Lieder, sowie 2 Stücke für Klavier zu 2 Händen, 1 zu 4 Händen und 1 für 1 od. 2 Violinen und Klavier.

Nr. 2. Neues Weihnachts-Album.
12 aussergewöhnliche, noch in keinem Album enthaltene Klavierstücke und Lieder.

Nr. 3. Weihnachtsalbum für Klavier.
20 der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier mit unterlegtem Text. Jedes Lied in 3 Bearbeitungen, sehr leicht, leicht und 4händig. Bearbeitet von Bangart.

Nr. 4. Weihnachtsalbum für Harmonium.
21 beliebte Lieder mit Vor- und Nachspielen, bearbeitet von Franz Michalek.

Nr. 5. Weihnachtsalbum für 1 oder 2 Violinen (1. Lage) mit leichter Klavierbegleitung, 18 beliebte Lieder usw. Für 1 oder 2 Violinen 75 J. mit Klavierbegleitung M. 2.—, Bearbeitet v. H. Bied.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei.

Verlag von **P. J. Tonger**, Köln a. Rh.

Für Glas, Holz, Eisen

Klebt alles, schnell und fest
auf glatten und rauhen Flächen.

Klebstoff ist ganz farblos

Klebstoff ist geruchlos

Klebstoff schmiert nicht

Klebstoff schlägt nicht durch

Klebstoff klebt sofort

Klebstoff ist dünnflüssig

Offerten durch **Jacob Heinrich**, Eltville, Adolfstrasse 5.

Festsaal „Frankfurter Hof“, Mainz.

Art Oberammergauer Passionsspiele.

Vertung und Mitwirkung der berühmten Christus- u. Judasdarsteller W. u. G. Sahnacht aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller, darunter Frau Stadler aus Oberammergau 200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Damen und Herren Mainzer Gesangsvereine.

Auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne.

Spieltage vom 25. November bis 9. Dezember je abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Außerdem am 25., 28. November, 1., 2., 5., 8. und 9. Dezember je nachmittags 3 Uhr und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise: 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, 1.— ohne Stadt. M. Steuer. Nach Schluss der Aufführung Anschluss der Züge nach allen Richtungen.

Vorverkauf vom 25. November ab an der Tageskasse „Frankfurter Hof“ von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse. [5219]

Geschäftsstelle der Passionsspiele
„Frankfurter Hof“
Mainz.

Mehr als je

wird zur

4. Kriegswiehnacht

das Buch

begehrt und geschenkt werden.

:: Mein Lager ist gut ausgestattet. ::

Um jedoch alle Wünsche rechtzeitig befriedigen zu können, bitte Bestellungen schon jetzt aufgeben zu wollen.

Sendungen ins Feld finden beste Erledigung.

Buchhandlung Ph. Schott,
Eltville.

Bilderbücher

in reicher Auswahl zu haben bei

Alwin Boege, Papierhandlung.

Hektographen- Blätter

zu haben in der Papierhandlung von

Alwin Boege,
Eltville.

Jüngeres Mädchen

tagsüber in meinem Haushalt gesucht.

Näheres zu erfragen im Verlag dieses Blattes. [5208]

Klavier nimmt Klavier:
Müller, Mainz.

Arbeiterinnen

auf Accord gesucht.

August Haenchen,

elektrotechn. Fabrik,
Eltville a. Rh.

5185]

1 gebrauchte Transmissionswelle 4 mtr. lang, 40 mm dick,

2 Hängelagerböcke,

2 eiserne Riemenscheiben 330×90 mm.

1 „ dito 280×100 mm.

1 „ dito 180×80 mm.

billig zu verkaufen.

Näheres

Petersweg 10. [5250]

Landhaus

ein ländliches Anwesen 4-6 Morgen ca. 2500 qm. mit einem gutgebauten, außerordentlichem Grundstück u. Nebengebäuden 9-10 geräumige Zimmer enthaltenden Wohnhaus, möglichst mit Stallung und Scheuer in schöner, waldbreicher Landschaft gelegen, milden Klimas zu kaufen. Verbindung bequeme Verbindung zu Eisenbahn und größerer Stadt. Angebote mit genauester Preisangabe, Beschreibung (Gas, Elektrizität, Wasserleitung, Kanalisation etc.) Lageplan des Anwesens, Grundriss und Photographie des Hauses an [5228m] Dr. Fritz Leo, Homburg a. d. S. Pension Debus.

Landhaus

mit größerem Obst- und Gemüsegarten zu pachten gesucht. Offerten mit Preis unter B. E. 70. an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [5200]

Grundbesitz od. Geschäft

wie zins- od. Geschäftshaus, Hotel, Gasthof, evtl. m. Landwirtschaft od. dgl. für Landwirt passend b. hoh. Anz. sucht Richard Lademann, Wittenberg a. d. Elbe, Venznerstr. Agenten verbeten! [5231e]

Wie suchen verläufliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstbesitzern erwünscht a. d. Verlag [5237b] Vermiet- u. Verkaufszentrale, Frankfurt a. M. Hansjahn.

Grundbesitz gesucht!

Größere Villa, Herrschaftshaus, vord. Stadigrundstück od. dergl. bei ev. voller Auszahlung. Angeb. unter B. E. 78 an d. Exped. d. Bl. Vermittler zwecklos. [5230e]

Pianino

gesucht. Off. m. Preis an **Dienst**, Wiesbaden, Webergasse 55, [5213]

Ordnungliches Mädchen

zum Reinmachen für täglich ca. 2 Stunden gesucht. [5246] Näheres im Verlag dieses Blattes.

Gasthaus Gutenberg

Prima Bier

„Elefanten-Bräu“
Worms.

Rein Erbsenbier. [5248]

Rübenschempe

bestes

Bichfutter

hat abzugeben
Eltviller Malzfabrik
W. Reis. [5246]

Schöne

6 Monate alte

Hasen

billig verkaufen. [5249]

Gutenbergstraße 7.

Deckreiser

sofort lieferbar, verkauft billig **August Nigel**, Wiesbaden, Platterstraße 130, Telefon 1793. [5243]

Vorbildung

für Einjähr. Fähr. u. Abitur., auch für Damen. Tag- u. Abendkurse. Prosp. frei. Sämtl. Schul- u. Einjähr.-Tag. Kursus bestand. d. letzt. Exam. **Mainzer Pädagogium**, Mainz, Clarastr. 1. Sprechz. 11-1. Telefon 8147

Möbliertes Zimmer

ge sucht. Nähe Schwalbacherstr. Angebote mit Preis unter B. E. 400 an den Verlag d. Bl. erbeten. [522]

Eine

Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer und 2 Küchen, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. [5244] Näheres Steingasse 3.

Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus, Sonntag, den 2. Dezember. 1. Advent. 10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d. Pfarrkirche zu Elbach. 11 Uhr Christenlehre der Mädchen. [5245]